

Hans Sachs.

(Geboren 1494; gestorben 1576.)

Hans Sachs, wie ärmlich und wie klein
Trat er einst in die Welt herein,
Und dann, wie groß und allbekannt
Als ihm der Tod gereicht die Hand.

Zu Nürnberg wuchs der Knabe auf,
Gar trüb war seiner Jugend Lauf,
Weil Armuth war sein Loos auf Erden
So mußte er ein Schuster werden.

Es war vielleicht zwar nicht sein Will,
Doch er saß auf dem Schemel still
Und sprach: ein guter Schuster sein
Bringt auch Gewinn und Ehre ein.

Hans Sachs war brav, er lernte schnell,
Und ging dann später als Gesell
In frischer frommer Jugendkraft
Gar fröhlich auf die Wanderschaft.

Doch, er war Schuster nicht allein,
Die Dichtkunst sollte ihn erfreu'n,
Wie Gott den Vöglein giebt Gesang
Verlieh dem Hans er Wort und Klang.